

**Feministische
und ethische**

Pornografie

**Revolution einer Branche
oder Randerscheinung?**

Ribana Schmidt

Tectum

<https://doi.org/10.5771/9783828872431-1>

Generiert durch IP '18.219.33.223', am 08.06.2024, 19:23:44.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Ribana Schmidt

**Feministische und
ethische Pornografie**

<https://doi.org/10.5771/9783828872431-1>

Generiert durch IP '18.219.33.223', am 08.06.2024, 19:23:44.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

Ribana Schmidt

Feministische und ethische Pornografie

Revolution einer Branche oder Randerscheinung?

Tectum Verlag

Ribana Schmidt

Feministische und ethische Pornografie. Revolution einer Branche oder
Randerscheinung?

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019
ePDF 978-3-8288-7243-1

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4309-7 im Tectum Verlag erschienen.)

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

„Porno ist nicht der Sex im virtuellen Raum. Selbst der reale Sex
verwandelt sich heute in Porno.“

Han, Byung-Chul: Agonie des Eros

Danke für die Geduld, die Kraft und die Zeit.
Christian, Laura, Toni, Moritz, Andreas,
Thomas und Mama.

Vorwort

Das Konzept „fairer“, ethischer oder nachhaltiger Pornografie ist noch unbestimmt und umfasst eine ganze Reihe von – teils vagen – Ansätzen, -sätzen und Zielen. Diese zu sortieren und einen Überblick über ein Genre und dessen möglichen Weg aus der Schmutzdecke zu liefern ist das Ziel der vorliegenden Publikation.

Pornografie ist eine der ältesten Mediengattungen. Pornografische Darstellungen reichen bis in vorantike Zeiten zurück und erstrecken sich auf viele Kulturkreise. Die Darstellung von Sexualität ist dabei immer auf Medien angewiesen: Zeichnungen, Texte, Fotografie und schließlich Video oder zukünftig Virtual Reality sind die Träger erotografischer Narrative. Die *Realität der Medien* (nach Luhmann) vermittelt dabei immer auch Vorstellungen der Medienmacher sowie Vermutungen und Spekulationen um die Vorlieben der Zuschauer.

Diese mediale Konstruktion der Pornografie erlaubt also einen Blick auf dahinterliegende Konzepte von Sexualität. Heteronormative Geschlechterklischees, die Objektivierung der Frau, die Darstellung herabwürdigender Sexualpraktiken oder die Fokussierung auf die männliche Lust in der Mainstreampornografie führen zu Ablehnung und der Forderung *PorNo!* Zudem trage die Flut an (Internet-) Pornografie zur „Pornografisierung von Gesellschaft“ bei. Auch die Produktionsbedingungen in der Pornobranche – spätestens seit dem Aufkommen der Videoproduktionen und noch einmal verstärkt durch das Internet – sind Gegenstand von Diskussionen und häufig Anlass zur Kritik.

In jüngster Zeit gibt es Tendenzen, dieser Mainstreampornografie ein feministisches, sexpositives Narrativ gegenüberzustellen. Sowohl in den medialen Vermittlung als auch in der Produktion am Set selbst sollen ethische Standards gewahrt und überkommene Geschlechterklischees überwunden werden. Doch wie kann eine solche „Nachhaltigkeit“ in der Pornoproduktion aussehen? Und wie ist die Relation von Produktion, Medium und Rezeption? Kenntnisreich und fundiert wird in der vorliegenden Studie der historische Bogen von den Anfängen des Adult Cinema bis heute gezogen, von *Deep Throat* (1972) zu den heutigen Tube-Seiten im Internet, von den Feminist Sex Wars zum Sex-Positive-Feminismus.

Ribana Schmidt wagt in ihrer bemerkenswerten Abschlussarbeit am Fachbereich Medien der FH Kiel einen unvoreingenommenen und doch feministisch geprägten Blick auf diese neuen Produktionen und stellt zu Recht Etiketten wie *feministischer Porno*, *Ethical Porn* oder *Female Friendly* auf den Prüfstand.

In einer stichprobenhaften quantitativen Befragung ermittelt Schmidt empirisch, was die Befragten – wenn überhaupt – mit diesen Labels verbinden. Schließlich darf auch die Rezeptionsebene nicht vernachlässigt werden: Schmidt untersucht, ob analog zum bewussten nachhaltigen Konsum der LOHAS auch faire Pornografie einen fairen Preis erzielen könnte. Interviews mit Branchen-Insidern ergänzen eine spannende und – auch zwischen den Zeilen – erkenntnisreiche Binnenperspektive.

Ob es sich bei dem Trend zu nachhaltiger Pornografie um die Revolution einer Branche oder eine Randerscheinung – wie es im Untertitel der Arbeit heißt – handelt, lässt sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen. Die vorliegende Arbeit leistet aber in jedem Fall einen wertvollen Beitrag zur Begriffsbestimmung und als Grundlage einer zukünftigen Diskussion.

Christian Möller, Kiel, im Februar 2019

Inhalt

1. Pornografie	16
Rechtliche Grundlagen	17
Geschichtlicher Überblick.....	19
Pornografie und Gesellschaft.....	23
Internetpornografie	27
Porno Tube-Seiten: „Wie im wilden Westen“?.....	28
Die Firma Mindgeek.....	30
Wie „Mindgeek“ und Co. die Industrie veränderten	32
Angebot, Kategorien und Suchanfragen	33
Female Friendly	36
Geschlechterrollen in der Mainstream-Pornografie.....	38
Deep Throats Vermächtnis: Cumshots, Analsex und die pornografische Steigerungslogik.....	40
Sexuelle Revolution und Feminist Sex Wars.....	43
PorNo! Stimmen für ein Pornografieverbot.....	45
Entwicklungen zum Sex-Positive-Feminismus	48

2. Ethischer/feministischer porno als 52

mediales konzept

Perspektiven alternativer Pornografie Produzent*innen	51
PorYes! Kriterien feministischer Pornografie	52
Feministischer Porno: Label oder Schublade?	54
Begriffsverwirrung: Erotika, Feministischer Porno, Ethical Porn oder Adult Cinema?	58
Ethical Porn	57
Vertrieb und Werbung	59
Probleme	60
Lösungsansätze	62

3. Öffentliche wahrnehmung ethischer und 67

feministischer Pornografie

Inhaltliche Fragestellung, Versuchsplan und Methode	66
Häufigkeit des Konsums	71
Thematisierung in Freundschaften und Beziehungen	71
Erwartungen an einen guten Porno	74
Parallelen zu Feministischer/ethischer Pornografie	72
Bekanntheit der Label	73

Ein Vergleich: Öffentliche Wahrnehmung der Label	74
Für Pornos bezahlen?	79
Bringt bewusste Ernährung auch einen bewussten Pornokonsum? ...	81
Expert*innen Interviews.....	82
Vorstellung der Expert*innen.....	83
Zielgruppe & Publikum.....	83
Kunst und Kommerzialisierung.....	84
Vorurteile und gegenseitiges Unverständnis	86
Laura Méritt über die öffentliche Meinung, PorYes und das Label „Feminismus“	86
Die Zukunft des Pornos?	87
Methodenkritik.....	88
Schlusswort.....	89
Literaturverzeichnis	93
Anhang	97

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Restaurierte Wandmalerei aus Pompeji.	20
Abbildung 2: Screenshot der Kategorie „Beliebt bei Frauen“ auf Pornhub	36
Abbildung 3: Prozentuale Verteilung des Pornokonsums.	70
Abbildung 4: Private Thematisierung von Pornografie	70
Abbildung 5: Gründe für Pornokonsum	71
Abbildung 6: Erwartungen an einen guten Porno	72
Abbildung 7: Gegenüberstellende Darstellung der Bekanntheit der Label	73
Abbildung 8: Vorgegebene Antwortmöglichkeiten "Was verbindest du mit feministischer Pornografie?".	75
Abbildung 8: Freie Assoziationen "was stellst du dir unter feministischer Pornografie vor?"	76
Abbildung 10: Auswertung der Ergebnisse, was die Befragten mit ethischer Pornografie assoziieren.	77
Abbildung 11: Freie Assoziationen auf die Frage „was stellst du dir unter ethischer, fairer oder nachhaltiger Pornografie vor?“	78
Abbildung 12: Prozentualer Anteil an Zahlern vs. Nicht-Zahlern.	79
Abbildung 13: Prozentuale Verteilung der Bereitschaft Geld für Fair Porn auszugeben.	80
Abbildung 14: Bereitschaft der Probanden Geld für Fair Porn auszugeben in Abhängigkeit ihres Ernährungsstils.	81